



Alternative Wahrheiten

kurze Stellungnahme zur Wahlzeitung der ghg*ol

Wahrheit und Wahrnehmungen von „Realität“ sind ja bekanntlich relativ. Vielleicht liegt darin die Ursache, dass wir die Arbeit der ghg und ihre Wahlkampfziele ein wenig anders sehen als sie selbst.

Verbesserung der Studienbedingungen

Einen Antrag zur Evaluation von Lehrveranstaltungen hat die Juso-Hochschulgruppe in den Senat eingebracht und auch die Gespräche zur zentralen Raumvergabe wurden von uns geführt. Im StuPa haben wir über den Zustand der BA-MA-Strukturen diskutiert, weil "Für die Kippe bitte!" das angeregt hat.

Studiengebühren

Es ist schön, dass sich die ghg in den universitären Gremien für die sinnvolle Verwendung von Studiengebühren einsetzt. Dieser Einstellung haben wir es vermutlich zu verdanken, dass ein Platz im Studiengebührenverteilungsgremium, der ein dreiviertel Jahr durch Nichtstun gekennzeichnet war, endlich der Juso-HSG überlassen wurde, damit dort sinnvoll gearbeitet werden kann. Auch die Kommunikation mit den Fachschaften, über deren VertreterInnen in den Fakultäten Gelder verteilt wird, übernehmen wir: Am kommenden Freitag findet das fünfte von uns organisierte Fachschaftstreffen dazu statt. Mit Glück schauen ja auch die ghg-VertreterInnen mal vorbei.

Energiepolitik

„(...) werden wir in der kommenden Legislaturperiode einen Verein gründen, der (...) eine größere Schwesteranlage [iolarzellendach] zum Ziel hat. Es sollen damit auch andere ökologische (studentische) Projekte an der Uni unterstützt und realisiert werden – finanziert u.a. durch die Stromgewinnung mit der

Rotblätchen

Photovoltaikanlage.“

Soviel zu den Zielen der ghg aus dem letzten Jahr. Das hört sich genauso an wie dieses Jahr? Nun, nicht verwendete Ideen lassen sich eben sehr ökologisch recyceln. Es gab in der vergangenen Legislaturperiode übrigens auch einen StuPa-Antrag zum klimaneutralen Bauen an der Uni, eingebracht von der Juso HSG. Und wer Positionen zu Gentechnik finden will, der wendet sich besser an rabbatz als an die ghg, denn dort lässt sich mehr als 80er Jahre Müsli-Strickpulli-Ökorumantik finden.

Hochschulrat

Nur eine Kleinigkeit, die offensichtlich an der ghg vorbei gegangen ist: Dieses Gremium befindet sich bereits im Amt und wird nicht erst nächstes Jahr seine Arbeit aufnehmen. Es gilt also unverzüglich mit der Gegenarbeit zu beginnen, daher haben wir bei der letzten StuPa-Sitzung auch einen entsprechenden Antrag eingebracht.

Fazit

Man kann das letzte Jahr so oder so sehen. Aus unserer Warte präsentiert sich die grüne Hochschulgruppe offene Liste jedenfalls als eine StuPa-Liste, die es in der vergangenen Legislaturperiode nicht geschafft hat auch nur einen Antrag selbstständig ins StuPa einzubringen und deren inhaltliche Arbeit sich auf Fahrradbörsen (die im Arbeitsprogramm des AStA standen) und Bravo-Hits-Parties beschränkte. Da mag man es ihnen gar nicht übel nehmen, dass sie sich so vehement dafür eingesetzt haben, dass die Juso-Hochschulgruppe nicht im StuPa vertreten ist. Du kannst uns nun natürlich unterstellen, dass wir mit diesem Flyer einfach nur nachtreten wollen. Oder du gehst zum Wahlstand der ghg und fragst sie auf der Suche nach einem Stück Kuchen, was dran ist an unseren Behauptungen.

Wenn du davon überzeugt bist, dass eine ökologische-basisdemokratische-gewaltfreie-emanzipatorische-parteiunabhängige Gruppe im StuPa sitzen sollte, dann solltest du dich fragen, ob du mit der ghg die richtige Wahl getroffen hast.

Impressum

Redaktionelle Mitarbeit: Wiebke Esdar, Kai Mürlebach, Mira Schneider.

V.i.S.d.P.: Andre Armbruster, c/o AStA Uni Bielefeld, PF 100131, 33501 Bielefeld.

Du möchtest mehr über die Bielefelder Hochschulpolitik erfahren? Schreib uns doch einfach eine Mail (info@juso-hsg-bielefeld.de) oder schau bei unserem nächsten Treffen vorbei (Mittwoch, 20 Uhr, Galerie vorm AStA).
